

Lagebericht zur Bilanz 31.12.2019

Sehr geehrte Mitglieder der Raiffeisenkasse Lana,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen zum Stand 20. März 2020, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2018 bei 3,6 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2019 geschätzte 2,9 Prozent.¹ Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem stark reduzierten Wachstum im Ausmaß von 1,0 Prozent, dies als direkte Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus.²

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2018 **weltweit** 136.304 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.896 US-Dollar pro Kopf lag.³

Im Jahr 2019 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent,⁴ während für das Jahr 2020 ein Rückgang von 2,0 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,7 Prozent⁵ nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor.⁶ Für das Jahr 2020 wird mit einer Reduzierung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 2,0 Prozent.⁷

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2019 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,2 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2019 mit geschätzten realen 5,3 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen.⁸ Beide Volkswirtschaften sollen auch 2020 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,0 Prozent und für Indien 4,7 Prozent erwartet.⁹ Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2019 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 0,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.¹⁰

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,2

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

² Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

³ Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

⁵ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

⁶ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

⁷ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

⁸ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

⁹ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

¹⁰ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

Prozent angestiegen, während im Jahr 2018 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnet wurde.¹¹ Für das laufende Jahr wird bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem Coronavirus ein Einbruch der Wirtschaftsleistung erwartet und zwar im Ausmaß von 4,0 Prozent.¹² In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2019 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 2,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Rückgang des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,0 Prozent festgelegt wurden.¹³

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** sank sich im Jahr 2019 auf 1,2 Prozent, während diese im Jahr 2018 noch bei 1,8 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2019 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,4 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,9 Prozent registriert wurde.¹⁴

Das sechste Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2019 bei **durchschnittlich 7,6 Prozent**, während diese im Vorjahr noch 8,2 Prozent betrug.¹⁵

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage das fünfte aufeinander folgende Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des **BIP** 0,7 Prozent, während in den drei Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 1,7 Prozent, 1,4 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.¹⁶ Für 2020 erwarten die Analysten einen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,0 Prozent.¹⁷ In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP von 1,6 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent verzeichnete.¹⁸ Im Jahr 2020 wird sowohl für Deutschland¹⁹ als auch für Österreich mit einem Rückgang von 3,5 Prozent gerechnet.²⁰

¹¹ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

¹² Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

¹³ Eurostat (beschränkt auf Wachstum 2018) und Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

¹⁴ Eurostat

¹⁵ Eurostat

¹⁶ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁷ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

¹⁸ Eurostat

¹⁹ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

²⁰ Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreis-indexes (HVPI)** lag im Jahr 2019 in **Italien** bei 0,6 Prozent, während diese im Vorjahr 1,2 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken und zwar von 2,1 Prozent im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019. In **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr auch rückläufig, nämlich von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,4 im Berichtsjahr.²¹

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2018 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.380,6 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2018 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.765,9 Mrd. Euro) auf 134,8 Prozent beziffert (134,0 Prozent zum 31.12.2017).²² Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2018, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 181,2 Prozent des BIP während Portugal mit 122,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2018 in **Deutschland** bei 61,9 Prozent während dieser in **Österreich** 74,0 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,1 Prozent auf.²³

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,6 Prozent, im Jahr darauf 1,9 Prozent und dann 0,6 Prozent. Im Jahr 2017 reichte es nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent.²⁴ Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018, bei 1,3 Prozent betreffend das Jahr 2019 und bei 1,4 Prozent hinsichtlich dem Jahr 2020.²⁵ Die Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus gehen allerdings in keiner Weise aus den verfügbaren Daten hervor.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2019 positiv bewerten, beträgt 91 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2020 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.²⁶

Ende Dezember 2019 waren im **Handelsregister** 59.239 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+1,3%). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Bereich Umwelt und Energie (+5,9%), im Gastgewerbe (+5,6%), im privaten Dienstleistungssektor (+3,1%) und im Baugewerbe (+1,4%) zu beobachten. Die Anzahl der Unternehmen im Handel (-1,2%), in der Landwirtschaft (-0,5%) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4%) ist hingegen gesunken.²⁷

²¹ Eurostat

²² Istat, Nationales Institut für Statistik

²³ Eurostat

²⁴ Istat, Nationales Institut für Statistik

²⁵ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

²⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer November 2019)

²⁷ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 01/2020)

Im dritten Quartal des Jahres 2019, von Juli bis September, waren im Schnitt 264.343 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und rund 7.750 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten leicht gestiegen (+0,4%). Die **Arbeitslosenquote** blieb auf dem Vorjahresniveau (2,9%).²⁸

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindexes für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2019 in Südtirol bei 1,4 Prozent, nach 1,7 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 0,5 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,1 Prozent erreichte).²⁹

Südtirol hat im dritten Quartal 2019 **Waren** im Wert von über 1,26 Milliarden Euro **exportiert**. Dies bedeutet eine Zunahme von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so wurden die stärksten Zuwächse bei den landwirtschaftlichen Produkten (+35,6%) sowie bei Computer, Elektro- und Präzisionsgeräten (+25,9%) verzeichnet. Die Aufteilung der Exporte nach Ländern zeigt einen Anstieg der Ausfuhren nach Spanien (+40,8%), in die USA (+37,3%), nach Schweden (+17,5%) und nach Frankreich (+13,9%). Auch die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Südtirols, haben um 4,6% zugenommen. Die Exporte nach China (-10,8%), in das Vereinigte Königreich (-10,6%), nach Belgien (-5,1%) und nach Österreich (-3,7%) sind hingegen gesunken.³⁰

Im Jahr 2019 hat der Südtiroler **Tourismus** fast 33,7 Millionen **Nächtigungen verbucht** und somit einen neuen Rekord erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von rund 350.000 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2018. Es ist eine negative Dynamik der Gäste aus Italien zu verzeichnen, bei welchen die Nächtigungen um 1,3% zurückgingen. Im Gegensatz dazu, stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland und aus anderen Ländern um 1,0 bzw. um 5,0%. Im Dezember wurden fast 2,3 Millionen Nächtigungen verbucht. Dies sind 140.000 mehr als im Vorjahresmonat.³¹

Im Jahr 2019 wurden in Südtirol 51 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 55 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2019 durchschnittlich 64 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2019 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.³²

²⁸ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

²⁹ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

³⁰ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

³¹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

³² WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines institutsbezogenen Sicherungssystems in Südtirol

Zum 31.12.2018 gab es in Italien insgesamt 268 Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen („Banche di Credito Cooperativo – BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“). Einen Tag später, nämlich am 01. Januar 2019 sind 84 Banken davon (inklusive der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) in der genossenschaftlichen Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ zusammengeführt worden. Weitere 142 „BCC“ und „Casse Rurali“ sind mit Wirksamkeit ab dem 04. März 2019 in die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ integriert worden. Die restlichen 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ sind zum 14. Juni 2019 dem institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ beigetreten. 3 Banken wurden noch vor und 6 weitere nach Gruppenbildung inkorporiert, sodass die Anzahl der „BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“ zum 31. Dezember 2019 auf 259 geschrumpft ist.³³

RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft - RIPS: Entwicklung der RIPS-Banken

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen der RIPS-Banken stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2019 nunmehr das zwölfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten „Puma“-Posten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die RIPS-Banken, d.h. auf 39 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

³³ Banca d'Italia

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme** der **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RIPS-Banken um 6,16 Prozent gesteigert werden.

ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. RIPS-VERBUND

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2019 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im Jahr 2016 war eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die „Iccrea Banca S.p.A.“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca S.p.A.“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen hatten sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während die genossenschaftliche Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ in Trient bereits am 1. Januar 2019 operativ tätig wurde, fiel der Startschuss im Rom für die genossenschaftliche

Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ am 4. März 2019. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 noch weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde „Antitrust“ bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist das grüne Licht dafür seitens der „Banca d’Italia“ am 11. Juli 2018 erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag („contratto di coesione“) und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte der Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hatte die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge gefasst und am 24. Juli 2018 eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem wurde die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September 2018 vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe, zu einem institutsbezogenes Sicherungssystem [„institutional protection scheme – IPS“ laut Artikel 113 (7) der „CRR - Capital Requirements Regulation“ - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten war. Dieses Gesetz sah nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende 2018 teilten 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar des Berichtsjahres der „Banca d’Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen. Am 14. Juni des Jahres 2019 haben sich 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.h.“ zum institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ zusammengeschlossen. Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde am 30. Dezember 2019 bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Innerhalb von sechs Monaten wird die entsprechende Autorisierung erwartet.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Auch unsere Raiffeisenkasse war betroffen und wurde zu einer Verwaltungsstrafe von 2.120.311,00 € verurteilt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem

Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße musste zurückgezahlt werden – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Aufbauend auf die Strategie 2018-2020, die der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes im Jahr 2017 verabschiedet hat, wurde nach umfangreicher Vorarbeit dessen Reorganisation mit 4. November 2019 wirksam.

Neben den bewährten Bereichen „Recht“, „Personal & Arbeitsrecht“, „Steuern & Buchhaltungsservice“ und „Interner Support“ sind die Bereiche „Unternehmensberatung & Marketing Services“, „Personalentwicklung & Aus- und Weiterbildung“, „Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens“ und „Mitgliederbetreuung“ entstanden. Der Bereich RIS ist bis zur Ausgliederung in eine eigene Gesellschaft, geplant für den ersten Juli 2020, weiterhin im Organigramm abgebildet.

Die Verankerung der Genossenschaftswerte – sowohl nach innen als auch nach außen – ist dem Raiffeisenverband Südtirol ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund findet sich im neuen Organigramm ein eigener Bereich (Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens), der die Aufgabe innehat, Hüter, Förderer und zukunftsorientierter Weiterentwickler der genossenschaftlichen Idee zu sein. Dabei sind die Interessenvertretung aller Genossenschaften, die Pflege und der Aufbau von Netzwerken, das genossenschaftliche Wissensmanagement und die Kommunikation wesentliche Bestandteile. Einen Schwerpunkt dieses Bereiches bildet der Fachverband für Raiffeisenkassen, der die Aufgabe hat, die Interessen und Belange der Raiffeisenkassen nach innen und außen zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu fördern.

Eine besonders wichtige Aufgabe in der Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedergenossenschaften nimmt der neue Bereich Mitgliederbetreuung ein. Um die festgelegten Ziele zu erreichen werden branchenspezifische Mitgliederbetreuer eingesetzt, sodass für jedes Mitglied ein klarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dessen Auftrag ist es, aktiv auf die Mitglieder zuzugehen, sie kontinuierlich zu betreuen und im Dialog Lösungen für ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu finden.

Zum 31.12.2019 stellt die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Raiffeisen Informationssystem - RIS) noch den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Dessen Kernauftrag ist es, den Mitgliedern der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Das IT-Komitee des RIPS-Verbundes hat Ende 2018 die Erneuerung der RIS-IT-Strategie angeregt. Das RIS-Management hat daraufhin in Workshops die RIS-IT-Strategie 2019 – 2022 erarbeitet. Einzelne Strategieumsetzungsprojekte wurden bereits 2019 gestartet. Eines davon ist „Reorg 2.0“, das die Neudefinition des

Anforderungs- und des Projektumsetzungsmanagements zum Ziel hat. Ab August wurde das IT-Komitee in das neue Anforderungsmanagement eingeweiht und miteinbezogen.

Im Herbst 2019 sind die operativen Vorbereitungen für die Auslagerung des Betriebszweiges RIS in eine neue Gesellschaft angelaufen, die am 28. Februar 2020 gegründet wurde. Der operative Start der „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft m.b.H. - RIS“ ist am 1. Juli 2020 vorgesehen.

Wie geplant wurden im Berichtsjahr die Tätigkeiten abgeschlossen, die mit der Umstellung auf die Systemplattform „N4“ (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) bei allen 39 RIPS-Raiffeisenkassen, der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, der „Alpenbank AG“ und der „RK Leasing G.m.b.H.“ verbunden waren. Insgesamt werden heute über 1.900 „N4“-Benutzer und rund 60 mobile Arbeitsplätze verwaltet. Die größten Vorteile von „N4“ liegen in der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO („General Data Protection Regulation – GDPR“) und in der „Compliance“ mit Lizenzen. „N4“ erfüllt alle Voraussetzungen für „Business Continuity“ und „Disaster Recovery“. Zudem erhöht „N4“ die Sicherheit der Systeme durch kontinuierliches, zentrales „Patch-Management“.

Im November wurde erstmals in der Geschichte des RIS der komplette Ausfalltest („Disaster Recovery-Test“) erfolgreich im Produktionsbetrieb durchgeführt. Die dafür benötigten Voraussetzungen wurden in den letzten Jahren geschaffen: Virtualisierung, Leitungen mit hoher Leistungsfähigkeit, Investitionen in Hard- und Software, „Active/Active Datacenter“. Über eine derartige Technologie und Kompetenz verfügen nur sehr wenige Rechenzentren in Italien.

Ebenso im Herbst wurde ein Audit der „SWIFT“-Infrastruktur im RIS und in der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ positiv durchgeführt. Hierbei wurden die Systeme und Anwendungen, die mit „SWIFT“ in Verbindung stehen, von einem externen Auditor geprüft.

Die Verwendung des Smartphones spielt bei Bankoperationen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb wurde 2019 ein Konzeptionsprojekt für eine neue Raiffeisen App gestartet. Dieses wurde noch im Dezember zur vollsten Zufriedenheit aller abgeschlossen. Mit dem Umsetzungsprojekt wurde Anfang 2020 begonnen.

Die aufwändigsten normativen Projekte betrafen die Bereiche der Antigeldwäsche, „GDPR“, „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und Neuerungen bei den „Puma“-Meldungen.

Im Kreditbereich wurde die Verwaltung der Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, massiv überarbeitet. Durch Optimierungen war es in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterfirma möglich, Automatismen einzurichten die den Raiffeisenkassen die Anwendung sogenannter „CRM“-Techniken („Credit Risk Mitigation“) erheblich erleichtert.

Für die Anlageberatung in Zusammenhang mit „Mifid II - Markets in Financial Instruments Directive“ wurde in enger Abstimmung mit den Raiffeisenkassen die Software der Firma „Crealogix AG“ angekauft. Ziel der ersten Phase dieses Projektes ist es, eine normenkonforme Anlageberatung zu gewährleisten, um in der Ausbauphase eine ganzheitliche Beratung zu ermöglichen. Die Software ersetzt somit mittelfristig das aktuelle Beratertool auf „Lotus-Notes“. Gleichzeitig wurden die Produktüberwachung und die Zielmarktprüfung gemäß den Richtlinien von „Mifid II“-umgesetzt.

Im Bereich „ALM - Asset Liability Management“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG – RLB“ und externen Beratern wesentliche

Fortschritte erzielt, sodass die Anwendung in der „RLB“ Anfang Juli in Produktion ging.

In Bezug auf das Kernbanksystem wurde die Migration von „M2.inis“ zu „M3“ der Programme, die keine Buchungsaufzeichnungen generieren, wie geplant am Ende des Jahres abgeschlossen. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt für die Ablöse der Programmiersprache „Inis“ gesetzt. Wichtige Module, wie Bankgarantien, zahlungsunfähige Risikopositionen, Kreditbewilligungsbuch, Überweisungen, Sparsbuchverwaltung in Euro und Fremdwährung, Kontokorrente in Euro und Fremdwährung, Verwaltung der Zuständigkeiten und Effekten waren davon betroffen. An der neuen „M3“-Schalteranwendung wird seit Beginn des Berichtsjahres gearbeitet. Mit diesem Folgeprojekt wird die veraltete Programmiersprache „Inis“ vollständig abgelöst. Weitere Kernelemente wie Transaktionslog und Überziehungssystem mit den verschiedenen Genehmigungsverfahren sowie die beiden Module für Spesen und Belege wurden migriert.

Die Raiffeisen App wurde im Berichtsjahr um folgende Funktionen erweitert: Berechtigungen interner Benutzer, „PagoPa“, Erweiterung der Benutzerkennung („login“) von sechs auf neun Zeichen, Bankkarte sperren und „BancomatPay“.

Im „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ wurde die zwingende digitale Unterschrift von Verträgen eingeführt und Anpassungen bezüglich der EU-Richtlinie „PSD2 - Payment Services Directive 2“ und der Anwendung „MyBank“ durchgeführt. Die „API“-Schnittstelle („Application Programming Interface“) für registrierte Dienstleister wurde termingerecht im September in Betrieb genommen.

Die Integration der Selbstbedienungsgeräte für Bargeld- und Scheckbewegungen in die RIS-Systeme ging einher mit weiteren Funktionsverbesserungen. Diese betreffen zum Beispiel: die Scheckfunktionen, die Tages- und Monatslimits, die Bemerkungen bei Behebungen, die Einlagen von Banknoten und den Geldwechsel.

An den POS-Geräten werden derzeit die Zertifikate ausgetauscht sowie die Funktion „PagoBancomat-ContactLess“ aktiviert. Nach Abschluss der Tätigkeiten sind die POS-Geräte der RIPS-Banken somit auf dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 283 Personen auf 289 gestiegen. Zum Jahresende waren 317 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 12 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 5.434 Personen von Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.761.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2019 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen³⁴, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunktorentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2019 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin interessante Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden³⁵ auf 1,7 Mrd. Euro (+4,02%) angewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist besonders die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+4,72 bzw. +1,98% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2009 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen auf.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2019 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

³⁴ der insgesamt 41, ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019

³⁵ Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,6 Mrd. Euro (+8,17%) an Kundeneinlagen³⁶ verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2019 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Investitionen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwalteten Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 10% auf rund 41.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz der Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien können 2019 eine gute Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, durch positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 Mio. auf 394 Mio. (+21,03%)

³⁶ Passiva-Bilanzposten 10b

angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt über 15%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ über die Vorjahreswerte an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 42,91%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im unsicheren Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte der höchste Gewinn in der Geschichte der Bank in Höhe von 29 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ angeschlossenen sind³⁷, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des

³⁷ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext. Das Unternehmen setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien. In Zusammenhang mit der erfolgten „B Corp“-Zertifizierung ist eine offizielle Verpflichtung übernommen worden, die durch das „B Corp“-Siegel untermauert wird. Damit wird auch dem statutarischen Auftrag von Raiffeisen, „die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern“, Folge geleistet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der RIPS-Banken sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.

Konverto AG

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ und „RUN Raising Unified Network AG“ hervorgegangen.

KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, „Security“, „Modern Workplace“, „Business Continuity“, „Cloud“-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des „Cloud Computing“ eine wichtige Rolle.

KONVERTO konnte im Berichtsjahr ein beachtliches Ergebnis erzielen: Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23 Mio. Euro, während das Kundenarchiv auf über 43.500 angewachsen ist.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, „cloud“-basierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen.

Im Jahr 2019 konnte sich KONVERTO als ganzheitlich denkender und innovativer IT-Partner etablieren: rund 23.000 Privatkunden und gut 12.000 kleine und mittelständische Betriebe nutzen die Internetanbindungen, die Internet-Telefonie-, die Sicherheits- und die Smart-Home-Lösungen von KONVERTO; rund 200 Großunternehmen werden mit individualisierten und hochtechnologischen Gesamtlösungen bedient, darunter befinden sich viele namhafte Kunden, die in den verschiedensten Wirtschaftszweigen tätig sind.

Durch starke Partnerschaften mit den „Leadern“ aus den Bereichen der Sicherheit, des „Cloud“ und der softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte sich KONVERTO renommierte Zertifizierungen sichern, wie: „Veeam CSP Partner Gold“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Silver Partner“, „Huawei 4-Star Certified Service Partner IT“, „Citrix Gold Solution Advisor“, „Praisim Gold Partner“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen, um einer erfolgreichen digitalen Zukunft entgegen zu gehen.

Situation unserer Raiffeisenkasse

Unsere Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2019 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse Lana den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP termingerecht der Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte zukommen lassen. Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 443 Tsd. Euro bzw. 3,7%. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5,56 Mio. Euro.

Knapp 6% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, rund 15% aus dem Versicherungsbereich, etwa 6% aus dem Kreditsleihe-Geschäft und rund 37% aus der Kontoführung. Die restlichen 36% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bank- und bankfremden Diensten, wovon gut 17% die

Kreditbereitstellungsgebühr auf die K/K-Kreditrahmen betreffen.

Die reinen Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 523,6 Mio. Euro und die direkten Kundenverbindlichkeiten betragen 619,3 Mio. Euro. Hinzu kommen noch die sich im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von 8 Mio. Euro, welche ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichnet worden sind. Die Forderungen an Banken (einschließlich der von Banken ausgegebenen Obligationen) beliefen sich auf 34,6 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 82,1 Mio. Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,9%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 3,5%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 88,7 Mio. Euro, was einer Steigerung von 18,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital unserer Raiffeisenkasse um beachtliche 19,2% auf 74,5 Mio. Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 78,86 Mio. Euro. Der Prozentsatz des Kernkapitals, die sogenannte „CET 1 Capital Ratio“, liegt zum 31.12.2019 bei 14,94% und die gesamte Eigenkapitalquote („Total Capital Ratio“) bei 16,63%. Beide Kennzahlen liegen somit deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Wertpapierdienstleistungen unserer Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Darüber hinaus hat sie eine nachrangige Anleihe des Typs TIER-II für professionelle und qualifizierte Anleger ausgegeben.

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). Die Themenbereiche beschäftigten uns in bestimmten Teilbereichen, wie die Personalisierung der Leitlinie und der entsprechenden Regelungen an unsere betriebliche Situation, die Produktüberwachung und die den Kunden auszuhändigenden und zu übermittelnden Unterlagen, auch im Geschäftsjahr 2019. Derzeit arbeiten unsere Zentralstrukturen an der Implementierung einer neuen Anwendung, die die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Die Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes, die Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) und die entsprechenden Wohlverhaltensregeln für Mitarbeiter(innen) und Mandatare wurden der sich seit Entscheidung für den Zusammenschluss zu einem Institutionellen Sicherungssystem herrschenden Realität auf Einzelbankebene angepasst.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2019 als zielführend an.

Angaben zu Bilanz

Bilanzposition	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2019	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden (Teil von 40b)	523,583	489,611	+6,9
Eigene Wertpapiere (20c, 30 und Teil von 40b)	207,000	223,920	-7,6
Kundeneinlagen (10b)	619,341	598,138	+3,5
Im Umlauf befindliche Wertpapiere (10c)	8,002	8,002	+/-
Indirekte Einlagen	88,710	74,915	+18,4
Kundengeschäftsvolumen	1.250,396	1.179,852	+6,0
Bilanzielles Eigenkapital (inkl. Geschäftsergebnis)	74,535	62,540	+19,2
Gewinn des Geschäftsjahres	7,469	4,664	+60,1
Bilanzsumme	797,150	761,418	+4,7

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzposition	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2019	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	12,458	12,016	+3,7
Provisionsüberschuss	5,144	4,864	+5,8
Bruttoertragsspanne	18,038	16,903	+6,7
Finanzergebnis	17,596	16,739	+4,8
Betriebskosten	9,696	11,635	-16,7
Gewinn vor Steuern	7,899	5,145	+53,5
Steuern auf das Betriebsergebnis	0,431	0,481	-10,4
Gewinn des Geschäftsjahres	7,469	4,664	+60,1

Kreditleihen

	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2019	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	38,026	31,702	+19,9

Wie aus den oben angeführten Daten entnommen werden kann, hatte unsere Raiffeisenkasse im Jahr 2019 in allen maßgeblichen Bereichen positive Volumenentwicklungen zu verzeichnen, welche zum Teil über bzw. unter dem Landesdurchschnitt der RGO (inkl. Raiffeisen Landesbank) liegen. Bei den Kundenausleihungen (brutto) lag der Zuwachs der RGO bei 4,7% und bei den indirekten Einlagen bei 16,4%. Beim Kundengeschäftsvolumen fiel der Zuwachs auf Landesebene mit 6,2% geringfügig höher aus, weil die Steigerung bei den direkten Einlagen mit 5,1% doch deutlicher über dem Wert der Raiffeisenkasse Lana lag. Auch ohne Berücksichtigung der Raiffeisen Landesbank liegt die Zunahme mit 4,3% etwas über der Zuwachsrate unserer Raiffeisenkasse.

Als Konsequenz des unterschiedlich starken Wachstums der Kundenausleihungen und Kundeneinlagen hat sich das Investitionsverhältnis unserer Raiffeisenkasse am Jahresende 2019 gegenüber dem Wert des Vorjahres deutlich erhöht und liegt bei 87,2% gegenüber 84,3% zum 31.12.2018. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres pendelt dieser Wert zwischen 87% und 89%.

Der **Wertpapier-Eigenbestand** (aufgeteilt auf die Positionen 20c, 30 und 40b der Aktiva) hat sich hauptsächlich aufgrund einer Umschichtung auf die Bankforderungen um 7,6% auf 207,0 Mio. Euro verringert. Der Bestand setzt sich zum einen aus italienischen Staatswertpapieren (192,7 Mio. Euro) und zum anderen aus unseren Minderheitsbeteiligungen (13,7 Mio. Euro) zusammen. Zudem sind darin noch 570 Tsd. Euro an Wertpapieren enthalten, die im Zuge verschiedener Sanierungsmaßnahmen italienischer Genossenschaftsbanken ausgegeben und von der Raiffeisenkasse Lana in der Vergangenheit angekauft wurden.

Die **Forderungen an Banken** haben sich mehr als verdoppelt, und zwar um 20,7 Mio. Euro auf 34,6 Mio. Euro. Andererseits schlagen die **Verbindlichkeiten gegenüber Banken** mit gut 82,1 Mio. Euro zu Buche. Dies ist auf die Teilnahme seitens der Raiffeisenkasse Lana - im Rahmen der RGO-Gruppe - an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften bei der Europäischen Zentralbank (sog. TLTROs) seit Herbst 2014 zurückzuführen. Ende Juni 2016 wurde der gesamte Betrag der ersten Operation (TLTRO-I) im Ausmaß von 40,3 Mio. Euro zurückgezahlt und durch ein zweites Refinanzierungsgeschäft (TLTRO-II) mit Fälligkeit Juni 2020 ersetzt. Der entsprechende Anteil unserer Raiffeisenkasse beläuft sich zum Jahresende auf 75,45 Mio. Euro.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in erster Linie gegenüber der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und in weitaus geringerem Umfang gegenüber anderen Kreditinstituten. In den Forderungen befinden sich auch von Banken ausgegebene Obligationen mit einem Gesamtwert von rund 8,2 Mio. Euro. Diese betreffen ausschließlich die Raiffeisen Landesbank. Das Guthaben aus dem Depot für die Pflichtreserve beläuft sich zum Jahresende auf 5,06 Mio. Euro.

Das **Sachanlagevermögen** hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 433 Tsd. Euro verringert. Dieser Nettoabgang ergibt sich als Differenz zwischen den Netto-Investitionen (670 Tsd. Euro) einerseits und den Abschreibungen (rund 1,1 Mio. Euro) andererseits. Bei den Netto-Investitionen ist auch jener Teil in Höhe von 112 Tsd. Euro enthalten, der auf die neue Darstellung bestimmter passiver Mietverhältnisse laut IFRS 16 ab 01.01.2019 entfällt.

Detailangaben zu den Kundenforderungen (Pos. 40 b der Aktiva)

Technische Form	Bestand zum 31.12.2019 in Mio. Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
K/K-Kredite	116,152	+10,6
Darlehen	354,476	+6,0
Notleidende Forderungen	9,329	-23,5
Andere Kundenforderungen	43,626	+14,9
Wertpapiere (Schuldtitel)	164,879	+288,3
INSGESAMT	688,462	+29,4

Die Posten 20c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nachdem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 614 Tsd. Euro, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 110b aufscheint. Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2019 238 Tsd. Euro (Posten 20c) bzw. 88 Tsd. Euro (Posten 120).

Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Form	Bestand zum 31.12.2019 in Mio. Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
K/K- und freie Spareinlagen	399,800	+1,7
Gesperpte Spareinlagen	203,691	+8,9
Festgeldanlagen	0,347	-93,1
Andere Kundenverbindlichkeiten	15,503	+19,7
INSGESAMT	619,341	+3,5

In den anderen Kundenverbindlichkeiten sind erstmals auch 100 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus bestimmten passiven Mietverträgen laut IFRS 16 enthalten.

Analyse der Erfolgsrechnung

Die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse kann im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz anhaltend historisch niedrigem Zinsniveau am Finanz- und Kapitalmarkt und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, als gut bezeichnet werden.

Das **Geschäftsergebnis** weist zum 31.12.2019 einen historischen Gewinn von 7.468.740,61 Euro aus.

Der **Zinsüberschuss** liegt vor allem dank wesentlich höherer Durchschnittsvolumen bei den Ausleihungen (+ 9,4%) bei guten 12,458 Mio. Euro und somit um 3,0% bzw. 364 Tsd. Euro über dem ursprünglichen Planwert bzw. um 3,7% bzw. 443 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Wertpapier-Zinserträge mit 2,129 Mio. Euro liefern ihrerseits ebenfalls ihren Beitrag, auch wenn diese um 6% unter dem Planwert liegen. Die Verzinsung der durchschnittlichen Finanzaktiva beträgt 1,83%, jene der Finanzpassiva 0,18% - die Zinsspanne somit 1,65%. Die Daten für das Jahr 2018 lagen bei 1,86% bzw. 0,19%

und die Zinsspanne bei 1,67%.

Der **Provisionsüberschuss** liegt mit 5,144 Mio. Euro ebenfalls auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau und um 5,8% über dem Vorjahreswert. In praktisch allen Bereichen – mit Ausnahme der Einnahmen aus der Kontoführung – konnten zum Teil deutliche Steigerungen erzielt werden. Knapp 37% der gesamten Provisionserträge entfallen auf die Einnahmen bei der Kontoführung, gefolgt von der K/K-Kreditbereitstellungsgebühr mit 17% und Versicherungsprovisionen mit 15%.

Die **Dividendenerträge** belaufen sich zum 31.12.2019 auf 667 Tsd. Euro, was auf eine außerordentliche Ausschüttung der Raiffeisen Landesbank in Höhe von 518 Tsd. Euro zurückzuführen ist. Daher ist ein direkter Vergleich mit dem Wert des Vorjahres (361 Tsd. Euro) nicht aussagekräftig.

Durch den **Verkauf von Wertpapieren** (Posten 100 der G&V) konnte im Jahr 2019 ein Gewinn von 410 Tsd. Euro erzielt werden.

Das **Nettoergebnis der verpflichtend zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente** mit einer Abwertung von 659 Tsd. Euro betrifft sowohl jene Wertpapiere, welche in der Vergangenheit im Zuge von diversen Stützungsmaßnahmen im Rahmen der verschiedenen Bankensicherungssysteme angekauft wurden, sowie erstmals auch jene Finanzierungen, welche im Rahmen des Zeitweiligen Fonds gewährt worden sind. Diese Finanzierungen, welche den sogenannten SPPI-Test nicht bestehen, werden ab dem Jahr 2019 im Posten 20c der Aktiva geführt und verpflichtend zum fair value bewertet. Dies ergab zum 31.12.2019 eine Abwertung von 614 Tsd. Euro. Analog dazu wurden die seinerzeitigen Rückstellungen zum 31.12.2018 in Höhe von 750.996,97 Euro über den Posten 170b) der Erfolgsrechnung aufgelöst.

Das **Nettoergebnis aus den Wertminderungen/Wertaufholungen von aktiven Finanzinstrumenten** (Posten 130) beläuft sich auf einen negativen Wert von insgesamt 404 Tsd. Euro. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Wertminderung Forderungen Kunden (130 a)	-417 Tsd. Euro
Wertminderung Forderungen & Wertpapiere Banken (130 a)	-9 Tsd. Euro
Wertminderung Forderungen Staatswertpapiere HTC (130 a)	-168 Tsd. Euro
Wertaufholung Wertpapiere FVOCI (130 b)	+190 Tsd. Euro

Die Wertminderungen/Wertaufholungen für Verpflichtungen und Bürgschaften scheinen seit dem Jahr 2018 im Posten 170 a der Gewinn- und Verlustrechnung auf.

Die **Verwaltungskosten** insgesamt liegen mit 12,775 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 12,281 Mio. Euro. Die Personalkosten belaufen sich auf 6,975 Mio. Euro und die anderen Verwaltungskosten auf 5,800 Mio. Euro. Die deutlich geringeren Personalkosten (207 Tsd. Euro bzw. -2,9%) sind auf die gesunkene Mitarbeiteranzahl zurückzuführen. Die einzelnen Teilbereiche der eigentlichen Verwaltungsaufwendungen zeigen unterschiedliche Entwicklungen und liegen insgesamt um 700 Tsd. Euro bzw. 13,7% über dem Vorjahreswert. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Zum einen schlägt sich die Verbuchung des ersten Jahresbeitrages an die Raiffeisen IPS Genossenschaft mit 350 Tsd. Euro nieder. Knappe 300 Tsd. Euro entfallen auf höhere EDV-Kosten. Auch die übrigen Teilbereiche weisen Steigerungen auf – allerdings in weit geringerem Ausmaß. Einzig der Aufwand für die indirekten Steuern liegt unter dem Niveau des Vorjahres. In den Verwaltungsaufwendungen sind unter anderem auch die Zahlungen für den europäischen Sicherungsfonds (DGS) und für den nationalen Bankenabwicklungsfonds (FNR/SRF) in einer Höhe von 442 Tsd. Euro enthalten.

Die **Nettorückstellungen der Fonds für Risiken und Verpflichtungen** mit einem Gesamtertrag von 2,822 Mio. Euro betreffen Verpflichtungen und Bürgschaften (Aufwand von 3 Tsd. Euro) und sonstige Rückstellungen (Ertrag von 2,825 Mio.

Euro). Letztere stehen zum einen im Zusammenhang mit den drei verschiedenen Bankensicherungssystemen (FGD, FGI und FT) mit einem Ertrag von 705 Tsd. Euro. Die 2.120 Mio. Euro hingegen betreffen die Auflösung der Rückstellung für den Rechtsstreit mit der Antitrust-Behörde, nachdem der Staatsrat in seiner Verhandlung vom 19.12.2019 die entsprechende Klage abgewiesen hat.

Die **Abschreibung auf das Anlagevermögen** liegt mit 1,100 Mio. Euro recht deutlich über dem Vorjahreswert. In erster Linie ist dies auf die Neuanschaffung von Cash-in/-out-Self-service-Automaten und Bankomaten zurückzuführen. Außerdem beinhaltet dieser Posten zum ersten Mal die Abschreibungen auf Sachanlagen in Miete, nachdem mit Wirkung 01.01.2019 IFRS 16 gültig ist. Dieser Anteil beläuft sich auf 13 Tsd. Euro.

Die **anderen Betriebserlöse** belaufen sich per Differenz aus anderen Verwaltungsaufwendungen (57 Tsd. Euro) anderen Betriebserlösen (1,415 Mio. Euro) auf 1,358 Mio. Euro. Den größten Einzelposten bilden die Rückvergütungen der indirekten Steuern (Stempel- und Ersatzsteuer) mit 700 Tsd. Euro. Der direkte Vergleich zu 2018 ist wenig aussagekräftig, da darin ein außerordentlicher und einmaliger Zahlungseingang in Höhe von 600 Tsd. Euro enthalten ist.

Die **Steuern auf das Betriebsergebnis** werden mit 431 Tsd. Euro angesetzt und betreffen sowohl laufende als aktive latente Steuern, und zwar im Ausmaß von 392 Tsd. Euro bzw. 39 Tsd. Euro.

Als Ergebnis der einzelnen Ertrags- und Aufwandskomponenten ergibt sich somit ein **Gewinn zum 31.12.2019** von 7.468.740,61 Euro.

Aus der Darstellung vorgenannter Daten ergibt sich bei der Rentabilitätskennzahl **CIR („cost income ratio“)** als Verhältnis der Betriebskosten (Position 210 der Gewinn- und Verlustrechnung) zur Bruttoertragsspanne (Position 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) für das Jahr 2019 eine Kennzahl von 53,75% gegenüber 68,84% für das gesamte Jahr 2018.

Bereinigt man die Betriebskosten um den positiven Effekt der Auflösung der Risikorückstellung Antitrust, so ergibt sich eine Kennzahl von 65,51%, welche auch noch deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegt!

Zum Bilanzstichtag stellt sich die Situation der Mittelverwendung und der Mittelherkunft nach Sektoren aufgrund der Branchen bzw. Berufsgruppen wie folgt dar:

Mittelverwendung nach Branchen	%-Anteil am Gesamtvolumen
Landwirtschaft	15,8
Handel (inkl. Obstgenossenschaften)	13,0
Tourismus	11,2
Baugewerbe	10,4
Dienstleistungsunternehmen	6,6
Andere Unternehmen	4,0
Andere (private Haushalte u.a.)	39,0
INSGESAMT	100,0

Mittelherkunft nach Berufsgruppen	%-Anteil am Gesamtvolumen
Andere Unternehmen	16,3
Landwirtschaft	10,9
Handel (inkl. Obstgenossenschaften)	5,9
Öffentliche Körperschaften	4,2
Tourismus	2,0
Dienstleistungsunternehmen	1,6
Andere (private Haushalte u.a.)	59,1
INSGESAMT	100,0

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den Familien und Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Großkredite (nach Sektoren)

	Anzahl	Gewichteter Betrag in Mio. Euro
Banken und Finanzgesellschaften	3	64,543
Handel (inkl. Obstgenossenschaften)	3	34,284
Landwirtschaft	2	22,119
Andere Unternehmen	2	16,998
Andere (private Haushalte u.a.)	6	61,039
INSGESAMT	16	198,983

Bilanzielles Eigenkapital und Geschäftsergebnis

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	10.947	+3,4
Rücklagen	66.209.230	+7,0
Bewertungsrücklagen	790.435	(im Vj negativ)
Emissionsaufpreis	55.700	+47,7
Gewinn des Geschäftsjahres	7.468.741	+60,1
Bilanzielles Eigenkapital	74.535.053	+19,2

Kapitalflussrechnung (mit Entwicklung gegenüber dem Vorjahr)

	Betrag in Euro	Betrag in Euro
A. Geschäftstätigkeit	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftstätigkeit (+)	6.406.087	8.856.419
Mittelherkunft (+)/-verwendung (-) von aktiven Finanzinstrumenten	-30.828.162	-34.650.521
Mittelherkunft (+)/-verwendung (-) von passiven Finanzinstrumenten	25.344.134	25.380.877
Nettomittelherkunft (+)/-verwendung (-) aus der Geschäftstätigkeit	922.059	-413.225

B. Investitionstätigkeit		
Verschiedene Mittelherkunft (+)	1.454	668.492
Verschiedene Mittelverwendung (-)	-557.357	-323.462
Nettomittelherkunft (+)/-verwendung (-) aus Investitionstätigkeit	-555.903	345.030
C. Finanzierungstätigkeit		
Verschiedene Ankäufe (+)	18.356	20.169
Verschiedene Verkäufe (-)	0	0
Nettomittelherkunft aus der Finanzierungstätigkeit	18.356	20.169
Nettomittelherkunft (+)/-verwendung (-) des Geschäftsjahres	384.512	-48.026

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Auf Grund der massiven COVID-19-Vireninfektionen, die sich von China auf die ganze Welt ausgedehnt haben und nunmehr die Menschen in den EU-Staaten mehr oder weniger stark beeinträchtigen, sind das gewohnte gesellschaftliche Leben und die Wirtschaftskreisläufe stark verändert bzw. beeinträchtigt. Das Coronavirus hat zur Krise geführt und die „gute Lage der Weltwirtschaft“ geändert; Unternehmen mussten ihre Produktion einstellen, Flüge wurden gestrichen, Handelsschiffe fahren nicht mehr und Geschäfte und Restaurants müssen geschlossen halten. Die Aktienkurse sind an allen Börsen mehr oder weniger stark eingebrochen. So mancher Wirtschafts- und Politikwissenschaftler sieht in diesen Einbrüchen das Handeln der Menschen aus der Panikecke heraus, was wiederum zu heftigen Übertreibungen der Finanzmärkte führt. Seriöse Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gehen davon aus, dass sich die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft durch den harten Schock der COVID-19-Pandemie nicht geändert hat. Deutschlandfunk berichtete beispielsweise am 18. März 2020 darüber, dass der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler Heribert Dieter, der derzeit in Hongkong an der Universität lehrt, die Meinung vertritt, dass durch überlegte finanzpolitische Maßnahmen die Politik dazu beitragen könne, die Krise schnell zu überwinden, auch wenn kurzfristig einiges noch sehr viel schlimmer werden wird. Das sieht man, laut Dieter, am Beispiel Hongkong: Hongkong war ja noch vor einigen Wochen im Epizentrum des Corona-Bebens. Nun hat sich dort die Lage schon relativ stark normalisiert.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Lana geht davon aus, dass, hört man auf besonnene Wissenschaftler und folgt man deren Rat, d. h. ergreift man die empfohlenen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung, so wird auch Europa und der Rest der Welt dieser Pandemie Herr werden. Den richtigen Weg haben die betroffenen Staaten in Europa, wenn auch etwas spät, eingeschlagen. Natürlich wird durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 – wenn überhaupt - langsamer wachsen. Es wird aber wohl auch gelingen, nachdem die Neuinfektionen abgestellt werden können, das eine oder andere bei der ausgefallenen Produktion nachzuholen. Bei den touristischen Dienstleistungen wird ein entsprechendes Nachholen leider nicht möglich sein, und der Tourismusbereich hat einen nicht unerheblichen Einfluss in unserem Tätigkeitsgebiet.

Die Raiffeisenkasse Lana als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Natürlich geht die Raiffeisenkasse Lana davon aus, dass die durch den starken Anstieg des SPREAD BTP/BUND 10 Jahre zum einen eine

negative Auswirkung auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse haben wird, zum anderen durch die Änderungen des Fair Value der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in Portefeuilles geringe Kursverluste einfahren wird. Insgesamt ist aber nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID-19-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 relevant mitbestimmt, als befriedigend zu erwarten.

Bei der ursprünglichen Planung für den Zeitraum 2020-2022, welche vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 18.02.2020 beschlossen wurde, ist davon ausgegangen worden, dass die Geschäftsentwicklung unserer Raiffeisenkasse auch in 2020 durch eine weiterhin extrem niedriges Zinsniveau und ein kontrolliertes Wachstum gekennzeichnet sein wird. Dabei sollte der Zinsüberschuss in etwa auf dem Niveau des Jahres 2019 gehalten und ein Reingewinn vor Steuern von rund 4,5 Mio. Euro erzielt werden.

Aufgrund der inzwischen eingetretenen Entwicklungen (wie oben beschrieben) wird dieser Tage eine Überarbeitung der Planung vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 4.243 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Einzige Ausnahme dazu bilden lediglich drei Mitglieder, welche im Zuge von in der Vergangenheit durchgeführten Fusionen Aktien übernommen haben und somit mehr als eine halten. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Die Raiffeisenkasse Lana hält zum 31.12.2019 keine Beziehungen zu abhängigen Unternehmen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige **wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen** unserer Raiffeisenkasse liefern:

Eigenkapitalunterlegung in Prozent zur gewichteten Gesamtrisikotätigkeit:
a) harte Kernkapitalquote („CET1 capital ratio“) 14,944%

- b) Gesamtkapitalquote ("total capital ratio") 16,631%
 CIR („cost income ratio“) (*) 65,51%
 (*) ohne Berücksichtigung des Erlöses aus der Auflösung der Rückstellung für das inzwischen abgeschlossene Verfahren mit der Antitrust-Behörde.

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

Bilanzielles Eigenkapital	€ 74.535.053
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	€ 78.861.562
davon: Hartes Kernkapital (<i>Common Equity Tier 1 – CET1</i>)	€ 70.861.562
Zusätzliches Kernkapital (<i>Additional Tier 1 – AT1</i>)	0
Ergänzungskapital (<i>Tier 2 – T2</i>)	€ 8.000.000

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung, da diese immer wichtiger werden, sowohl im Hinblick auf das Größenwachstum als auch auf die aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen.

Die Raiffeisenkasse Lana verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse wurden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, und zwar über die normativen Regelungen hinaus.

Zudem wurde mit der Ausgabe von nachrangigen Obligationen in Höhe von 8 Mio. Euro im Dezember 2017 ein zusätzlicher Schritt gesetzt, um die Eigenkapitalausstattung der Raiffeisenkasse Lana zu stärken. Somit wird es auch weiterhin ermöglicht, die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, zu unterstützen.

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 86 Mitarbeiter beschäftigt, was einer Veränderung von minus 7 Mitarbeitern bzw. 7,53 % gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Davon hatten 23 Mitarbeiter einen Part-Time-Vertrag, 1 Mitarbeiterin war im unbezahlten Wartestand und 4 Mitarbeiter waren im Bereich der ‚Hilfsangestellten‘ tätig. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Vollbeschäftigungseinheiten unter Berücksichtigung der Abwesenheiten wegen Eltern- und Erziehungsurlaubs, unbezahlten Wartestands, der reduzierten Arbeitszeit aufgrund eines Part-Time-Arbeitsverhältnisses und unter Ausschluss der ‚Hilfsangestellten‘ 72,46 (2018: 79,41) Mitarbeiter.

Im Jahre 2019 ist 1 Neueinstellung mit Lehrvertrag erfolgt, 8 Mitarbeiter sind aus dem Dienst ausgeschieden, davon sind 6 Mitarbeiter in den wohl verdienten Ruhestand getreten.

Das Gesamtpersonal setzte sich zum Bilanzstichtag aus 33 Frauen (38,37 %) und 53 Männern (61,63 %) zusammen.

Eine zentrale Stellung nahm im Berichtsjahr der Bereich Unternehmensentwicklung mit einer Vielzahl an Projekten ein die im Wesentlichen darauf ausgerichtet waren die Organisationsstruktur und das Filialnetz, die Produkte und Dienstleistungen und die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu

rationalisieren. Ein Ziel war die ständige und nachhaltige Verbesserung sämtliche Prozesse und Systeme entlang der Wertschöpfungskette unter dem Gesichtspunkt der Effizienz und Effektivität. Projektarbeit als Instrument der Personalentwicklung gibt unseren Mitarbeitern die Möglichkeit etwas zu bewegen und positiv mitzugestalten und ist dadurch ein positiver Motivationsfaktor.

Wir sehen in unseren Mitarbeitern unser wertvollstes Kapital, da sie ein wichtiger Träger unseres Unternehmenserfolges sind. Wir als Raiffeisenkasse Lana Team haben bereits in Vergangenheit gezeigt, dass wir auch herausfordernde Zeiten gemeinsam meistern können und dabei als Unternehmen leistungsfähig bleiben können.

Die langfristige Sicherung des Erfolgs der Raiffeisenkasse Lana ist nur mit Mitarbeitern möglich, die über ausgewiesenes Expertenwissen und ein hohes Engagement verfügen. Die Raiffeisenkasse Lana misst daher der Ausbildung grundsätzlich einen hohen Stellenwert bei was sich durch die hohe Anzahl an besuchten Weiterbildungsstunden durch unsere Mitarbeiter niederschlägt. Im Jahr 2019 beschäftigte die Raiffeisenkasse Lana während der Sommermonate zwei Studenten mit Ausbildungs- und Orientierungspraktikum und mehrere Oberschulpraktikanten. Praktika geben Einblick in den Berufsalltag und dienen dem Erwerb von Berufserfahrung und der Berufswahlvorbereitung.

Betriebstreue Mitarbeiter sind für die Raiffeisenkasse Lana sehr wichtig – die gemeinsamen Jahre verbinden. Als Dank für die Verbundenheit und Treue zur Raiffeisenkasse Lana wurden folgende Mitarbeiter im Rahmen der Weihnachtsfeier 2019 geehrt:

Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit
Silke Greif Jähnichen

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit
Norbert Blaas

Für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit
Hansjörg Kuen
Martin Waldner

Am 1. August 2019 lud die Raiffeisenkasse Lana ihre Mitarbeiter und den Verwaltungs- und Aufsichtsrat zum ersten Sommerfest ein. Dabei wurde in gemütliche Atmosphäre Mitarbeitern, die in den Ruhestand getreten sind, für ihre wertvolle Mitarbeiter gedankt.

Am 09.01.2019 wurde der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für das nicht leitende Personal der Raiffeisenkassen erneuert, wobei eine Übergangsregelung bis zum 31.12.2019 getroffen wurde. Dabei wurde eine tabellarische Erhöhung im Ausmaß von Euro 85,00 brutto auf der Basis der Einstufung in der 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe gewährt.

Zurzeit laufen erneut Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Es ist zu erwarten, dass eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter angestrebt wird, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entspricht (Durchschnitt Euro

190,00 für die Laufzeit von vier Jahren).

Auf Landesebene führt man die gewerkschaftlichen Verhandlungen zur Erneuerung des Landesergänzungsvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisengeldorganisation. Themenschwerpunkte sind dabei die Regelung der Ergebnisprämie, die Einführung einer bilateralen Körperschaft, die Verbesserung zur Absicherung der Mitarbeiter und wirtschaftliche Anpassungen.

Ebenfalls auf gesamtstaatlicher Ebene wird der Kollektivvertrag für die Führungskräfte (dirigenti) verhandelt.

Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse

Die Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse Lana werden in den 9 nachstehend angeführten Geschäftsstellen, sowie dem Versicherungszentrum Lana und dem Beratungs- und Betreuungszentrum am Hauptsitz zu den unterschiedlichsten Bank-, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen beraten:

Hauptsitz	Lana, Maria-Hilf-Straße 22
Zweigstelle Boznerstraße	Lana, Boznerstraße 50
Zweigstelle Niederlana	Lana, Zollstraße 6
Zweigstelle Industriezone	Lana, Industriestraße 1/5
Zweigstelle Völlan	Lana, Mayenburgstraße 44
Zweigstelle Gargazon	Gargazon, Gemeindeplatz 6
Zweigstelle Tschermers	Tschermers, Gampenstraße 22
Zweigstelle Vöran	Vöran, Dorfstraße 5
Zweigstelle Burgstall	Burgstall, Romstraße 93

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in diesen Geschäftsstellen Dienstleistungen und Produkte zu den verschiedensten Themenbereichen; wobei zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebdiensten, unsere geschulten Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Das Raiffeisen Online Banking ermöglicht es zudem, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen, zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- In Folge der neuen Rahmenbedingungen (verstärkte Nutzung der digitalen Kanäle, höhere Flexibilität in der Kundenberatung) hat die Raiffeisenkasse Lana im Jahr 2019 das Filialkonzept überarbeitet. Im Rahmen des neuen Filialkonzepts wurden folgende Änderungen vorgesehen:
 - die Filialen Vöran, Niederlana und Völlan bleiben am Montag geschlossen. Von Dienstag bis Freitag sind genannte Filialen in der Zeit von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet;
 - die Filiale Boznerstraße ist am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag durchgehend von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet, während sie am Donnerstag von 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet ist;
 - der Hauptsitz bleibt am Donnerstag Nachmittag geschlossen;
 - die Filiale Tschermers bleibt am Dienstag und Donnerstag Nachmittag geschlossen;
 - die Filiale Burgstall ist am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet, am

- Mittwoch und Freitag bleibt sie geschlossen;
 - die Filiale Gargazon ist am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet, am Dienstag und Donnerstag bleibt sie geschlossen;
 - die Filialen Gargazon und Burgstall werden von nur einem Filialteam betreut;
 - seit 01.01.2020 ist die Filiale Mebo in der Industriezone Lana von Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 18:30 Uhr durchgehend geöffnet
- Mit dem Ziel eine bessere Erreichbarkeit und verstärkte Digitalisierung umzusetzen wurden die Selbstbedienungsstrecken der Raiffeisenkasse Lana im Jahr 2019 erheblich ausgebaut. Neben dem Austausch der alten ATM-Geräte durch neue, wurden im Jahr 2019 fünf Selbstbedienungsgeräte Glory S200 angekauft und installiert, welche zum Teil an 24 Stunden und 7 Tagen pro Woche für die Kunden zugänglich sind.

Risikoexposition des Unternehmens gegenüber dem Preisrisiko, dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Risiko der Veränderung der Finanzflüsse

Preisrisiko

Der gesamte Bestand an Schuldtiteln in Höhe von 192,69 Mio. Euro, den wir im Posten 30 der Aktiva („Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf das Gesamtergebnis“) und im Posten 40b der Aktiva („Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente – Forderungen an Kunden“) halten, besteht ausschließlich aus Staatswertpapieren. Davon entfallen – gemessen am Nominalwert – 26,0% auf mittel-/langfristige fix verzinsten Papiere (ohne die sog. „index-linked“-Papiere). Dieser im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Anteil – im Jahr 2018 waren es 23,0% - ist darauf zurückzuführen, dass die in der Vergangenheit vorsichtige und risikoscheue Investitionspolitik ein wenig zugunsten der Rendite gelockert worden ist. Daraus folgt, dass sich dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr nur unerheblich erhöht hat. Die Kurse der gehaltenen Wertpapiere sinken bei steigenden Marktzinsen und würden dementsprechend bei einer eventuell notwendigen Veräußerung derselben einen Verlust bewirken.

Berücksichtigt man noch die von Banken ausgegebenen Schuldtitel in Höhe von 8,2 Mio. Euro, erhöht sich der Anteil der fix verzinsten Papiere (wiederum ohne die sog. „index-linked“-Papiere) bei einem Gesamtbestand von nominal 200,7 Mio. Euro auf 29,0% - im Vergleich zu 24,7% im Jahr 2018 bei einem Nominalwert von 222,5 Mio. Euro.

Kreditrisiko

Die vorsichtige Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Lana, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt.

Das Gesamtvolumen der gewichteten Kreditrisikotätigkeit beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 439,1 Mio. Euro; es ist weiterhin unser Bestreben eine möglichst genaue Überprüfung und Überwachung derselben zu gewährleisten.

Um die Kreditrisiken laufend unter Kontrolle zu halten und gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten, arbeiten die Mitarbeiter der Abteilung Kreditüberwachung eng mit der Kreditabteilung und der internen Rechtsabteilung zusammen.

Primäres Ziel ist es dabei, die auffälligen Positionen frühzeitig zu erkennen und durch rechtzeitige Handlungen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu

vermeiden. Der Anteil der gesamten notleidenden Forderungen an den bilanziellen Gesamtkundenforderungen von 523,6 Mio. Euro (als Teil der Bilanzposition 40b der Aktiva) ist weiter gesunken. Ihr Anteil beträgt zum 31.12.2019 nur mehr 1,78% gegenüber dem bereits guten Wert des Vorjahres von 2,49%.

Der Begriff „notleidend“, der im Jahr 2015 von den Aufsichtsbehörden neu definiert worden war, umfasst zahlungsunfähige Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall und verfallene/überfällige Kredite > 90 Tage. Der Anteil der zahlungsunfähigen Kredite hat sich im Berichtsjahr auf kaum verbesserungsfähige 0,06% der gesamten Kundenforderungen verringert. Zum 31.12.2018 lag dieser – bereits an und für sich hervorragende - Wert mit 0,15% noch etwas höher. Die gesamten notleidenden Positionen sind, wie bereits angeführt, im Vergleich zum Vorjahr gesunken, und zwar um weitere 23,5%.

Der Deckungsgrad der gesamten notleidenden Kundenforderungen liegt zum 31.12.2019 bei 62,8% gegenüber 54,1% zum Stichtag 31.12.2018. Das Ziel für die nächsten Jahre ist es, diesen Deckungsgrad mindestens zu halten bzw. konstant leicht zu steigern. Das Detail der einzelnen Teilbereiche stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsunfähige Kreditpositionen (Sofferenzen)	96,7%	90,9%
Kreditpositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	45,2%	38,6%
Verfallene bzw. überfällige Kreditpositionen	11,4%	10,4%
Insgesamt notleidende Kreditpositionen („non performing loans – NPL“)	62,8%	54,1%

Ein gängiges Mittel zur Minderung des Kreditrisikos ist die Verwendung von Garantien. Gut 75% der am 31.12.2019 bestehenden Forderungen an Kunden der Raiffeisenkasse Lana sind durch Real- und/oder Personalgarantien zur Gänze besichert und weitere 2,4% zum Teil.

Auf zusätzliche mögliche Mittel wie Finanzderivate, Abtretungsgeschäfte oder Verbriefungsgeschäfte („operazioni di cartolarizzazione“) wurde seitens der Raiffeisenkasse Lana noch nie zurückgegriffen.

Liquiditätsrisiko und Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsbewirtschaftung bleibt es weiterhin, sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer täglichen Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Mehrbelastungen in Kauf nehmen zu müssen. Die Liquidität wird zentral von der Abteilung Buchhaltung gesteuert und die Liquiditätsposition täglich sorgfältig überwacht und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch vor allem mit der Abteilung Finanzen sowie mit anderen Abteilungen, sofern sie von größeren Zahlungseingängen oder -ausgängen betroffen sind. Zudem tagt weiterhin – mindestens – einmal im Monat das Anlagekomitee. Das Geschäftsjahr 2019 war durch das Bestreben gekennzeichnet möglichst wenig überschüssige Liquidität auf dem Korrespondenzkonto bei der Raiffeisen Landesbank zu parken und bei Liquiditätsbedarf auf die Ausnutzung des Pooling-Rahmens zurückzugreifen. Zudem wurde im September ein 9-monatiges aktives Depot über 15 Mio. Euro in Hinblick auf die im Juni 2020 fälligen TLTRO-II-Geschäfte (siehe weiter unten) eingerichtet.

Dem (immer latenten) Liquiditätsrisiko muss jederzeit besonderes Augenmerk geschenkt werden, denn im Falle seines Eintretens wird es sofort schlagend.

Zu diesem Zweck wurden bereits in der Vergangenheit mehrere Maßnahmen gesetzt bzw. Vorkehrungen getroffen.

So wurde mit Oktober 2010 eine von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG entwickelte Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme für die gesamte RGO getroffen, die in der Folge auch von der Raiffeisenkasse Lana angenommen wurde. Bisher musste auf diese Notfallmaßnahme allerdings noch nie zurückgegriffen werden.

Außerdem wurde mit Wirkung 01.12.2012 mittels Beschluss der Raiffeisen Landesbank das Pooling-Verfahren, welches im Februar 2012 anlässlich des langfristigen Refinanzierungsgeschäftes der EZB zur Anwendung gelangt war, auf alle Raiffeisenkassen als Hauptinstrument zur Finanzierung der ordentlichen Geschäftstätigkeit ausgedehnt. Zu diesem Zweck erfolgte die Zuweisung eines Rahmens in Höhe des maximalen Beleihungswertes der auf dem Pooling-Konto eingebrachten refinanzierbaren Wertpapiere. Diese Handhabung bietet eine Reihe von Vorteilen, wie z.B. höhere Flexibilität, einfache Verwaltung und hoher Automatisierungsgrad, günstigere Refinanzierungskosten für die Raiffeisenkasse und geringere Eigenkapitalunterlegung. Diese ab September 2014 aufgelegten langfristigen Refinanzierungsgeschäfte (sog. „targeted long term refinancing operations – TLTRO“) wurden im Juni 2016 zur Gänze zurückgezahlt und durch neue, mit höherem Volumen, ersetzt. Die Raiffeisenkasse Lana hat sich dabei mit 76,4 Mio. Euro daran beteiligt. Der der Raiffeisenkasse Lana in diesem Zusammenhang eingeräumte maximale Kreditrahmen beträgt zum 31.12.2019 90 Mio. Euro. Dementsprechend waren zu Jahresende 2019 zur Besicherung dieses Pooling-Verfahrens Wertpapiere in Höhe eines Nominalwertes von 97,5 Mio. Euro bei der Raiffeisen Landesbank vinkuliert.

Die Liquiditätsreserve 1. Grades der Raiffeisenkasse Lana zum 31.12.2019, bestehend aus dem Kassenbestand (gut 2,8 Mio. Euro) und den freien refinanzierbaren Wertpapieren (89,5 Mio. Euro) belief sich auf gut 92,3 Mio. Euro. Hinzu kommt noch der frei verfügbare Pooling-Betrag in Höhe von knapp 2,6 Mio. Euro.

Zudem liegt der Nettoüberschuss unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Bankensystem (Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten ohne Anteil TLTRO) zum 31.12.2019 bei rund 27,9 Mio. Euro, da bei den Verbindlichkeiten der bereits oben erwähnte Teil der TLTROs von gut 75,5 Mio. Euro nicht berücksichtigt wird. Dieser wird – wie bereits erwähnt - durch die für diesen Zweck vinkulierten refinanzierbaren Wertpapiere mehr als neutralisiert.

Die Bankenaufsichtsbehörde hatte bereits im Jahr 2011 als Folge der Liquiditätsknappheit für die Zukunft eine Reihe von zusätzlichen Auflagen und Limits eingeführt, mit denen sich die Banken entsprechend auseinandersetzen müssen und die die zunehmende Bedeutung dieser Thematik noch weiter unterstreichen. Stellvertretend dafür seien die nachfolgenden zwei Kennzahlen angeführt:

- Die sogenannte Mindestliquiditätsquote („liquidity coverage ratio“ – LCR), welche zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos dient und das Verhältnis des Bestandes der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage ausdrückt.

Dieses Verhältnis war von der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2015 mit 60% festgelegt worden und wurde innerhalb der darauf folgenden vier Jahre jeweils um 10% gesteigert, um somit ab 01.01.2019 ein Verhältnis von mindestens 100% zu erreichen, welches von den Banken einzuhalten ist. Ab September 2016 wird dieser Wert nicht mehr in %-Punkten ausgedrückt, sondern als absoluter Koeffizient, d.h. 100% entsprechen einem Wert von 1,000.

Dieser Indikator lag für die Raiffeisenkasse Lana zum 31.12.2019 bei 1,462

und kann somit als angemessen betrachtet werden.

- Die sogenannte strukturelle Liquiditätsquote („stable funding“ – SF, ehemals auch „net stable funding ratio“ - NSFR), welche zur Optimierung der strukturellen Liquidität dient und das Verhältnis zwischen den Positionen, die eine stabile Refinanzierung bieten und jenen, die eine stabile Refinanzierung erfordern, ausdrückt. Diese Kennzahl ist auf einen Zeithorizont von einem Jahr ausgelegt.

Die Aufsichtsbehörde hat die Höhe des Indikators mit mindestens 100% festgelegt, welcher innerhalb 01.01.2018 erreicht werden musste.

Der entsprechende Wert der Raiffeisenkasse Lana zum 31.12.2019 lag bei 132,52% und ist somit ebenfalls angemessen.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019

Zinsgeschäft

Der durchschnittliche Aktivzinssatz der gesamten Finanzaktiva reduzierte sich in unserer Raiffeisenkasse im Jahr 2019 um 4 Basispunkte; gleichzeitig sank der durchschnittliche Passivzins für die gesamte Mittelherkunft um 2 Basispunkte. Somit sank die Bruttozinsspanne um 2 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr und lag für das abgelaufene Jahr bei 1,65%.

Provisionsgeschäft

Der Provisionsüberschuss belief sich zum Bilanzstichtag auf 5,14 Millionen Euro, was einer Steigerung von knapp 5,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Besonders erwähnenswert ist die positive Entwicklung im Versicherungsbereich.

Die Vermittlungstätigkeit und der Handel mit Kunden im Bereich der Wertpapiere hatten im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin einen unauffälligen Verlauf.

Beteiligungen - Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen – sofern überhaupt vorhanden - im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische“ Beteiligungen angesehen. Sie finden sich alle im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio „zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf das Gesamtergebnis“:

Gesellschaft	Bilanzwert in Tsd. Euro	Nominalwert in Tsd. Euro	%-Anteil am Gesellschafts- kapital
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	9.799	9.715	4,32
Banca d'Italia	1.000	1.000	0,01

Assimoco Spa	667	312	0,29
RK Leasing GmbH	900	900	5,33
Assimoco Vita Spa	683	178	0,29
Oikocredit Internat. Share Foundation	375	375	0,04
Banca per lo Sviluppo Spa	161	70	0,05
Solution Spa	55	55	5,56
RK Leasing 2 GmbH in Liquidation	50	50	7,14
Konverto AG (ex Raiffeisen On Line GmbH)	26	26	1,11
Iccrea Bancalmpresa Spa	15	15	<0,01
Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft	5	5	2,44
Insgesamt	13.736		

Daneben hält unsere Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag 31.12.2019 noch Anteile am Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, am Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und an der CBI Konsortium auf Aktien im Gesamtausmaß von rund 3 Tausend Euro.

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

Erworbene Beteiligungen

Gesellschaft	Nominalwert in Tsd. Euro	Anschaffungswert in Tsd. Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.079	1.079
RK Leasing GmbH	500	500
Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft	5	5
CBI Konsortium auf Aktien	1	1
Insgesamt	1.585	1.585

Verkaufte Beteiligungen

Keine

Das gesamte bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, deren Beteiligung mit 9,8 Mio. Euro alleine über 70% des Gesamtwertes unserer Minderheitsbeteiligungen ausmacht, belief sich laut letzter genehmigter Bilanz zum 31.12.2018 auf 325,8 Millionen Euro und der ausgewiesene Reingewinn – als Teil davon - auf 19,0 Mio. Euro.

Anwendung der Standards gemäß IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Lana hat in seiner Sitzung vom 18.12.2018 eine Änderung des Geschäftsmodells in Bezug auf die Wertpapiere mit Wirkung 01.01.2019 beschlossen. Im Rahmen dieser Änderung wurden Staatswertpapiere im Ausmaß von nominal 130 Mio. Euro vom ursprünglichen Geschäftsmodell HTCS neu in das Geschäftsmodell HTC klassifiziert. Diese Änderung bewirkte unter anderem auch die Neutralisierung der negativen Bewertungsrücklage in Höhe von 4,06 Mio. Euro und in der Folge eine Erhöhung des harten Eigenkapitals. Die Details dieser Änderung sind im Bilanzanhang unter dem Punkt A.3 „Reklassifizierte Finanzinstrumente“ angeführt.

Der Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen trat mit 01.01.2019 in Kraft. Die Anwendung dieses Rechnungslegungsstandards hatte keine

wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der Raiffeisenkasse Lana. Lediglich zwei Geschäftsvorfälle sind davon betroffen, und sie finden ihren Niederschlag mit 112 Tsd. Euro in der Aktiva bzw. mit 100 Tsd. Euro in der Passiva.

Ebenso traten mit 01.01.2019 Änderungen an IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen an IAS 28 zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und IFRIC 23 zur Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit im Rahmen der Bilanzierung unsicherer Steuerposten in Kraft.

Am 01.01.2020 steht das Inkrafttreten folgender Änderungen an: IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die möglichen Auswirkungen der IBOR³⁸-Reform auf die Finanzberichterstattung sowie IAS 1 und IAS 8, was die Definition von wesentlicher Information angeht.

IFRS 17 zu den Grundsätzen in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge wurde von der Raiffeisenkasse nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten am 01.01.2021 keine große Bedeutung haben.

Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Die aufsichtsrechtlichen Weisungen spiegeln nunmehr größtenteils die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben wider.

Im letzten Quartal 2019 beschleunigte die Europäische Kommission ihre Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der jüngsten Runde der Basler Reformen in der EU (bekannt als Basel 3 plus, Basel 3,5 oder Basel 4). Es scheint der politische Wille vorhanden zu sein, die endgültigen Basler Standards umzusetzen, um das System der Regeln und der internationalen Zusammenarbeit, das bisher die globale Governance bestimmt hat, nicht in Frage zu stellen. In den kommenden Wochen wird die Europäische Kommission den eigentlichen Gesetzesvorschlag für die Umsetzung des Basel-4-Pakets in EU-Recht fertig stellen.

Nach der vorläufigen Annahme am 12. Dezember 2019 hat der italienische Ministerrat am 23. Januar 2020 auch den Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 genehmigt und damit den Prozess der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die europäische Gesetzgebung eingeleitet und den Kammern einen Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes sowie einen Entwurf des Europa-Gesetzes vorgelegt. Am 14. Februar 2020 wurde der Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 dem Senat vorgelegt. Die Maßnahme enthält die Delegierungsvorschriften, die für die Annahme der Richtlinien der Europäischen Union sowie für die Umsetzung der anderen EU-Rechtsakte, die für die Anpassung des italienischen Rechts an das europäische Recht erforderlich sind, notwendig sind. Diese Maßnahme umfasst auch die Regeln des "Europäischen Bankenpakets", das die beiden so genannten CRD5- und BRRD2-Richtlinien sowie die beiden CRR2- und SRM2-Verordnungen enthält, die zwischen April und Mai 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat endgültig verabschiedet und am 7. Juni 2019

³⁸ IBOR sind Zinssätze wie LIBOR, EURIBOR und TIBOR, die die Kosten für die Beschaffung unbesicherter Finanzierungen, in einer bestimmten Kombination aus Währung und Laufzeit und in einem bestimmten Interbankenmarkt für langfristige Kredite darstellen.

im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden. Die Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und 286/2013) werden die näheren diesbezüglichen Details enthalten, für die Umsetzung welcher uns erhebliche Ressourcen abverlangt werden, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

In Anhang A der Europäischen Delegationen sind auch andere Maßnahmen aufgeführt, die in nationales Recht übernommen werden müssen, wie z.B:

- Richtlinie 2019/878 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU (sog. CRD IV) im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütungen, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Umsetzungsfrist: 28. Dezember 2020);
- Richtlinie 2019/879 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU (sog. BRRD) in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten;
- Richtlinie (EU) 2019/882 vom 17. April 2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (Umsetzungsfrist: 28. Juni 2022).

Kosten im Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus („Single Supervisory Mechanism“ - SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus („Single Resolution Mechanism“ - SRM), dem nationalen Abwicklungsfonds („Fondo Risoluzione Nazionale“ – FRN), dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (Einlagensicherungssystem – „Deposit Guarantee Schemes“ -DGS), dem Institutionellen Garantiefonds („Fondo di Garanzia Istituzionale“ – FGI) und dem Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken („Fondo Temporaneo“ – FT)

Im Jahr 2019 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 10.937,77 Euro. Dieser ist in der G+V-Rechnung im Posten 160b) erfasst.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2019 100.479,12 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen. Davon betreffen 26.931,19 Euro eine Zusatzquote für das Jahr 2017. Diese 100 Tsd. Euro fanden ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds, der auch nach dem 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der EU-Richtlinie (DGS) fungiert, belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 340.540,02 Euro. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen – ebenso wie die laufenden Betriebskosten dieser diversen Fonds, welche einige Tausend Euro jährlich betragen.

Die Beträge, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds, Fondo Temporaneo und Fondo di Garanzia Istituzionale) herrühren, betragen im Geschäftsjahr – aufgrund der vorgenommenen Auflösungen (siehe auch weiter unten) - per Differenz einen Ertrag von 704.805,69 Euro. In der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im

Posten 170 ihren Niederschlag. Die verbliebenen Beträge aus den Verpflichtungen für den Einlagensicherungsfonds und den Fondo di Garanzia Istituzionale sind im Posten 100c) der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen und belaufen sich auf 853.500,26 Euro.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden erstmals zum Fair value über die Gewinn- und Verlustrechnung (Posten 110b) mit einem Betrag von 614.211,60 Euro wertberichtigt und nicht mehr – wie in der Vergangenheit – über die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen. Diese Forderungen sind mit dem Nettowert von 238.046,38 Euro im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden – ebenfalls über den Posten 110b der Gewinn- und Verlustrechnung - vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft – mit Ausnahme des Zahlungsverkehrs - nimmt in unserer Raiffeisenkasse inzwischen nur mehr eine sehr untergeordnete Stellung ein; es blieb im Berichtsjahr konstant auf niedrigem Niveau. Lediglich der Zahlungsverkehr – das heißt die Zahlungen in das und aus dem Ausland - wird von unseren Kunden und Mitgliedern besonders genutzt.

Die Ausleihungen in Fremdwährungen spielen – wie im Vorjahr - de facto keine Rolle mehr und haben zum Bilanzstichtag das Ausmaß von nicht einmal mehr 50 Tsd. Euro erreicht.

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2019 folgende Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot auf:

- Im Jahr 2019 hat die Raiffeisenkasse Lana verschiedene Abkommen mit ihren Partnern abgeschlossen, im Rahmen derselben von der Raiffeisenkasse Lana neue Produkte vertrieben werden können. Unter anderem betreffen diese Finanzierungen gegen Abtretung eines Fünftels des Gehalts bzw. der Pension sowie verschiedene Versicherungs-Anlageprodukte.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Laut Verordnung des ISVAP (ab 01.01.2013 IVASS) waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse

- Mit dem Ziel eine bessere Erreichbarkeit und verstärkte Digitalisierung umzusetzen wurden die Selbstbedienungsstrecken der Raiffeisenkasse Lana im Jahr 2019 erheblich ausgebaut. Neben dem Austausch der alten ATM-

Geräte durch neue, wurden im Jahr 2019 fünf Selbstbedienungsgeräte Glory S200 angekauft und installiert, welche zum Teil an 24 Stunden und 7 Tagen pro Woche für die Kunden zugänglich sind.

- Darüber hinaus wurde im Herbst 2019 die Filiale Mebo in der Industriezone Lana baulich umgestaltet, um die Ansprüche einer modernen Bankfiliale erfüllen zu können.

Rechtliche Verhältnisse

Was das Verfahren mit der Wettbewerbsbehörde betrifft, kann mitgeteilt werden, dass der Staatsrat in seiner Verhandlung vom 19.12.2019, welche vom ursprünglichen Termin vom 27.06.2019 verschoben worden war, den eingereichten Rekurs der Wettbewerbsbehörde abgelehnt und somit den Raiffeisenkassen Recht gegeben hat. Das entsprechende Urteil wurde der Raiffeisenkasse Lana im Laufe des Januars 2020 zugestellt. Somit konnte die bis dahin bestehende Rückstellung in Höhe von 2,120 Mio. Euro im Zuge der Bilanzerstellung 2019 erfolgswirksam aufgelöst werden.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband die periodische Rechnungsprüfung sowie die Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Das Internal Audit des Raiffeisenverbandes hat viermonatliche Kontrollen durchgeführt. Die Überwachung des Gesamtrisikos der Raiffeisenkasse wurde zudem vom internen Risikomanager und der Compliance-Stelle gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen die Überwachung der Genossenschaft gewährleistet.

Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Lana hat sich im abgelaufenen Jahr in mindestens 14-tägigen Abständen zu Sitzungen getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Der Vollzugsausschuss hat sich im Jahr 2019 zu keiner Sitzung getroffen.

Die Raiffeisenkasse Lana hat im Jahr 2018 weiter an der Umsetzung des im Jahr 2017 beschlossenen Masterplans 2019 gearbeitet und diesen schlussendlich erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2019 hat die Raiffeisenkasse Lana zudem weiter an der Umsetzung des Prozesses „Strategie 2024“ gearbeitet, im Rahmen desselben sie sich in mehreren Teilprojekten mit der strategischen Ausrichtung der Raiffeisenkasse unter Berücksichtigung des sich zunehmend verändernden Umfeldes auseinandergesetzt hat. Wie bereits im Punkt „Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse“ angeführt, wurde das Filialkonzept der Raiffeisenkasse Lana im Jahr 2019 überarbeitet. Darüber hinaus wurden weitere strategische Projekte gestartet sowie die Unternehmensplanung 2020-2022 ausgearbeitet.

Außerdem hat sich die Raiffeisenkasse Lana eingehend mit den Vorbereitungsarbeiten zur Bildung des Raiffeisen IPS Südtirol beschäftigt.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte nahmen wiederum an verschiedenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teil. Dadurch konnten sie ihre fachliche Kompetenz weiter stärken und gleichzeitig die Vorgaben der Geschäftsordnung zu den Wahlen erfüllen.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gesundheitsnotlage aus, nachdem sich die Ende Dezember 2019 in Wuhan, einer Millionenstadt in der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, ausgebrochene neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 zu einer Epidemie entwickelte und im Januar 2020 weltweit auszubreiten begann. In Italien wurden am 30. Januar 2020 vom „Istituto Spallanzani“ die ersten beiden Coronavirus-Fälle bestätigt, u. zw. an einem Touristenpaar aus China. Am 31. Januar 2020 ordnete der Gesundheitsminister (Ministro della salute) prophylaktische Maßnahmen gegen das Coronavirus an (Misure profilattiche contro il nuovo Coronavirus). Am 13.02.2020 berieten in Brüssel die EU-Gesundheitsminister bei einer Sonderratssitzung über COVID-19 mit dem Hauptziel der Aufrechterhaltung der Situation in Europa. Am 18. Februar 2020 wurde der erste Fall der Sekundärübertragung in Codogno, einer Gemeinde in der Provinz Lodi in der Lombardei, nachgewiesen. Das Virus breitet sich seitdem in Italien rasant aus. Am 23. Februar 2020 wurde die GV Nr. 6/2020 mit der Zielsetzung erlassen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Weitere gesetzliche Maßnahmen folgten bis hin zum Dekret des Ministerrats vom 9. März 2020, mit dem ganz Italien unter „Quarantäne“ gestellt wurde. Italien ist seit Anfang März 2020 das am stärksten von Coronavirus-Infektionen betroffene Land in der EU. Am 11. März 2020 erklärt die WHO das COVID-19-Virus zur Pandemie. Seitdem breitet sich das Virus immer weiter aus. Europa ist mittlerweile stark betroffen, ganz besonders die Staaten Italien und Spanien. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskrankheit getroffen; die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde mehr und mehr eingeschränkt. Der Güterverkehr zur Versorgung blieb aufrecht. Am 17. März alarmierte das Robert Koch-Institut darüber, dass das Corona-Risiko auch in Deutschland als „hoch“ gilt. Seitdem ist die ganze EU im „Alarmzustand“. De facto beschäftigt das Corona-Virus die weltweit bedeutendsten Entscheidungsträger; es hat bereits tausende an Todesopfern gefordert und die „Wirtschaft weltweit in Mitleidenschaft gezogen“. Derzeit ist der weitere Verlauf nicht absehbar, weder aus medizinischer noch aus wirtschaftlicher Sicht.

Die Raiffeisenkasse hat sich ab Anfang März 2020 mit der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befasst. Dazu gehörten die innerbetrieblichen Vorkehrungen im Bereich der Personenkontakte, der Personenansammlungen am Arbeitsplatz und jener im Bereich der Hygiene für Mitarbeiter(innen), Mitglieder und Kunden.

Die Raiffeisenkasse hat während jener Wochen, in denen sehr restriktive Maßnahmen auferlegt wurden, verschiedenen Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, von zu Hause aus mittels Telearbeit oder Smart Working zu arbeiten, um die Kontinuität wichtiger Geschäftsfunktionen (wie Finanzen, Zahlungen und Berichterstattung) zu gewährleisten. Hierfür wurden zusätzliche tragbare PCs aktiviert.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie hat die Raiffeisenkasse Lana von der neu geschaffenen Möglichkeit, die Vollversammlung mittels alternativer Mittel, in Form

einer Videokonferenz, und durch sogenannte von der Gesellschaft ernannte Vertreter abzuwickeln, ein Rechtsinstitut, das laut Art. 135-undecies Finanzmarktgesetz eigentlich börsennotierten Unternehmen vorbehalten ist.

Maßnahmen, die die Familien und Unternehmen in der sich ergebenden Krisensituation unterstützen sollen, wie bspw. Stundungen von Finanzierungen, wurden als Möglichkeiten zur Abfederung der Krise aufgegriffen; die Umsetzung derselben und die dafür notwendigen operativen Schritte werden stufenweise festgelegt werden.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat sich auch mit den bisherigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Raiffeisenkasse auseinandergesetzt. Er hat u. a. die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte beobachtet und festgestellt, dass der Spread BTP/BUND 10 Jahre stark angestiegen ist. Außerdem hat er die Börsenentwicklung verfolgt und festgestellt, dass diese weltweit zu Verlusten führte. Beispielsweise ist der FTSE MIB, der im Januar einen Stand von über 25 Tsd. Punkten einnahm, im März auf unter 15 Tsd. Punkte gefallen, der Dow Jones Industrial von über 28.800 Punkten am Jahresanfang 2020 auf unter 20.200 Punkten am 16. März 2020. Obwohl die Geschäftsmodelle unserer Raiffeisenkasse überwiegend durch HTC und HTCS gekennzeichnet sind, und unsere Raiffeisenkasse nur geringe Mengen an Finanzinstrumenten in Portefeuilles hält, die zu erfolgswirksam zu erfassenden Kursschwankungen führen, haben die vorher angesprochenen Kursentwicklungen auch für die Raiffeisenkasse relevante negative Folgen, u. zw. insbesondere im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Möglichkeit, Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Als positiv kann angemerkt werden, dass unsere Raiffeisenkasse den Stundungsvereinbarungen, die die italienische Bankenvereinigung ABI und die Wirtschaftsverbände unterzeichnet haben, beigetreten ist. Dies begünstigt die Möglichkeit zur Verlängerung von Finanzierungen bzw. zur Aussetzung von Kapitalraten, u. zw. sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden. Einen weiteren positiven Sachverhalt stellt der Umstand dar, dass die Europäische Zentralbank neue LTRO-Operationen angekündigt hat, die im Euroraum Liquidität schaffen und somit den eventuellen Finanzierungsbedarf von Firmen und Privaten positiv beeinflussen werden. Wie sich die Coronavirus-Krise auf die Zinssätze auswirken wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Die amerikanische Zentralbank, die Federal Reserve, hat außer der Reihe den Leitzins um einen halben Prozentpunkt gesenkt; seit 4. März 2020 gilt: Federal-Funds-Rate-Zielband - 1,0% bis 1,25%, Primary Credit Rate - 1,75%.

Der Tourismussektor klagt über eine hohe Zahl von Stornierungen, und angesichts der Bedeutung dieses Sektors für die lokale Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse könnte es zu einem Umsatzrückgang und folglich zu einer Verringerung der Einnahmen für die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 kommen. Derzeit ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisenkasse konkret zu quantifizieren.

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 beschäftigt. Er hält diesbezüglich fest, dass die Bilanzierung der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bei den Anwendern der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS durch IAS 10 geregelt sind. IAS 10 bestimmt, dass ein Unternehmen berücksichtigungspflichtige Ereignisse in den in seinem Abschluss erfassten Beträgen einzubeziehen hat, während es nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag nicht verwenden darf, um die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen.

Auf Grund der im Zuge der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass am Abschlussstichtag keine Ereignisse

vorgelegen haben, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten geliefert hätten, die eine Anpassung der Beträge im Abschluss zum 31.12.2019 erforderlich gemacht hätten, und dass keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag gegeben sind und somit die Bewertungen und Beträge zum Bilanzstichtag 31.12.2019 korrekt sind.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigten, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch auf Grund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und dass die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2019 zählte unsere Raiffeisenkasse 4.239 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 186 Mitglieder aufgenommen, 48 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 138 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Mutualität ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung

zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Mitglieder erhielten im Bereich der Zinssätze und Konditionen eine Begünstigung bei den Kontokorrentkrediten und Darlehen gegenüber den Nichtmitgliedern.
- 2) Die Raiffeisenkasse hat sich auch im abgelaufenen Jahr bemüht, den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder zu vergeben.
- 3) Die Mitglieder konnten im Bereich der Versicherungen bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
- 4) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 97.975,70 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten 130.534,64 Euro und allgemeine Werbeausgaben in Höhe von 224.686,07 Euro. Damit leistete die Raiffeisenkasse Lana auch 2019 wieder ihren Beitrag um sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten in ihrem Einzugsgebiet zu fördern.
- 5) Spezielle Veranstaltungen für Mitglieder waren die Vollversammlung mit integriertem Mitgliederfest, bei welcher auch die Ehrung langjähriger Mitglieder vorgenommen wurde. Weiters wurden verschiedene Informationsveranstaltungen wie z.B. das Frühjahrssymposium gemeinsam mit der Marktgemeinde Lana zum Thema „Economy 5.0 - Die 7 maßgeblichen ökonomischen und technologischen Umbruchkräfte der nächsten Dekade“ für die Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse Lana organisiert. Im November 2019 wurde die Neuaufnahmefeier für Mitglieder und der Vortrag „Wie macht Anlegen noch Sinn? Doppelte Dividende mit Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Anlegerforums der Raiffeisenkasse Lana veranstaltet mit dem Ziel, Mehrwert für Mitglieder und Kunden zu schaffen.
- 6) Die eigens von Raiffeisen für Mitglieder und ihre Familienangehörigen geschaffene Krankenversicherung wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt nachgefragt. Die Gründe dafür liegen in den steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen, welche immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten. Mit dieser Versicherung kann ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert werden.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde auch im Geschäftsjahr 2019 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion hat im Geschäftsjahr 2019 laufend daran gearbeitet, dass

eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist. Im Besonderen hat sie kontinuierlich die normativen Änderungen und die Entwicklungen der Rechtsprechung in all jenen Bereichen verfolgt, die für die Raiffeisenkasse Lana von relevanter Bedeutung sind.

Neben den laufenden Änderungen der geltenden Bestimmungen wurde insbesondere jenen neuen Bestimmungen große Aufmerksamkeit geschenkt, die direkte Auswirkungen auf die Banktätigkeit sowie die Finanzdienstleistungen haben. Um die Folgen der Novellierungen und Neuerungen auf Prozesse und Prozeduren klar und deutlich erkennen zu können, hat die Compliance andauernd für die nötige Abstimmung mit den verschiedenen Fachbereichen der Raiffeisenkasse Lana gesorgt. Die Compliance hat sich unter anderem auf die Hinweise und die Rundschreiben der Zentralstrukturen, allen voran dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG konzentriert. Darüber hinaus wurden die Entwicklungen im Bereich der Legislative und der Rechtsprechung verfolgt. Unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips war es stets ein Anliegen der Compliance, dass in der Raiffeisenkasse Lana wirksame Verfahren zur Einhaltung der für diese wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben aktiviert sind. Die Compliance hat die Betriebsorgane und alle betroffenen betrieblichen Bereiche mit den Hinweisen und Empfehlungen versorgt, die sicherstellen können, dass in der Raiffeisenkasse Lana die Normenkonformität garantiert wird. Zu diesem Zweck wurden die jeweiligen Compliance-Berichte dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat sowie den zuständigen betrieblichen Funktionen stets umgehend zur Kenntnis gebracht.

Im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und den Vorgaben im Compliance-Tätigkeitsplan betreffend das Jahr 2019 wurden im Geschäftsjahr 2019 eine Vielzahl an Kontrollen und Prüfungen der 2. Ebene vorgenommen. Mit besagten Kontrollen wurden die Überwachungshandlungen der Compliance über die 1. Ebene durchgeführt.

Das Risiko-Management

Das Risiko-Management war im Geschäftsjahr 2019 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 nahm das Internal Audit u.a. Überprüfungen in den Bereichen Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Zahlungsverkehr, Gesetzesbestimmungen, Geschäftsstellenkontrolle, Organisation; Personal, Zins- und Konditionenverwaltung, Business Continuity, Einlagengeschäft und EDV (ICT-Audit) vor. Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2019 an der weiteren Verbesserung des Internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Das Jahr 2019 war von der teilweisen Umsetzung der von Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Zur Umsetzung der Maßnahme zur bankinternen Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Kontrollen in Sachen Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung wurde mit Unterstützung der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes die entsprechende interne Leitlinie erlassen.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes wurde auch die Maßnahme zur sog. objektiven Berichterstattung, sprich der neue periodische Meldefluss an UIF Banca d'Italia zu Bargeldtransaktionen umgesetzt.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung vom Juli 2019 wurden im zweiten Halbjahr ebenso in Angriff genommen; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind aufgrund des Umfangs der Neuerungen die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) noch voll im Gange.

Die erwartete neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten und die Durchführungsbestimmungen zum neuen Register der wirtschaftlichen Eigentümer wurden auch im Jahr 2019 noch nicht erlassen, weshalb hierzu noch keine konkreten Schritte gesetzt wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

Unter anderem wurde eine interne Schulung zu den Themen gesetzliche Neuerungen, angemessene Überprüfung und Identifikation der Kunden, Einschränkung in der Verwendung von Bargeld und Meldung von verdächtigen Operationen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2019 auch wieder das Dienstleistungsangebot des Raiffeisenverbandes Südtirol in Anspruch genommen, auf Grundlage desselben die Schulung im Bereich der Geldwäschebestimmungen in Form eines E-Learnings durchgeführt wurde.

Außerdem hat der Verantwortliche der Antigeldwäsche-Funktion auch aktiv in

diversen Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Neuerungen bzw. des organisatorischen Aufbaus dieses Bereichs in der Raiffeisen Geldorganisation mitgewirkt.

Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über die mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2019 keine Risikopositionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 23 Risikopositionen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 4.828.739,26 Euro.

Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten belaufen sich, nennwertbezogen und gewichtet, jeweils auf 4.828.739,26 Euro bzw. 4.480.176,49 Euro. Besagte Beträge betreffen die Risikopositionen, die nicht im Höchstbetrag der Risikopositionen, die gegenüber einem Mitglied laut Statut übernommen werden können, im Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln enthalten sind.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2019 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2019	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2019	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2019 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor und sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit. Außerdem haben die Mandatare der Raiffeisenkasse Lana an verschiedenen externen und internen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Zudem war das Jahr 2019 von den Arbeiten zur Errichtung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen. Die Raiffeisenkasse Lana ist auch Gründungsmitglied der Trägerkörperschaft des IPS, nämlich der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, die am 30.12.2019 den formellen Antrag um Anerkennung des IPS bei der Aufsichtsbehörde eingereicht hat. In diesem Zusammenhang wurde auch an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, um künftig die Funktionsfähigkeit des Sicherungssystems sicherzustellen. Die formelle Statutenänderung kann allerdings erst nach erfolgter Prüfung durch die Banca d'Italia vorgenommen werden.

Breiten Raum nahm zu Beginn des Jahres 2019 auch die Erstellung einer neuen Vergütungs- und Anreizleitlinie ein, die von Vollversammlung im April genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um eine eigene, detaillierte Policy, in der die Bestimmungen zu den Vergütungen der Mandatare und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse zusammengefasst sind. Dies, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Banca d'Italia, welche mit der 25. Aktualisierung vom 23. Oktober 2018 des Rundschreibens Nr. 285/2013 erlassen wurden.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert.

Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Änderungen vorgenommen. Zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen die Reorganisation des Filialnetzes (Änderung der Öffnungszeiten). Außerdem wurden verschiedene Prozesse neu organisiert und Aufgaben neu zugeordnet, um die personellen Abgänge größtenteils kompensieren zu können.

Im Rahmen der Reorganisationsmaßnahmen zur Optimierung und Verschlankeung der Organisation hat der Verwaltungsrat im Jahr 2019 beschlossen die Abteilungen Kredite und Kreditüberwachung mit Wirkung 01.01.2020 zur Abteilung Kredite zusammenzuführen, und zwar unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben

einer strikten Trennung der Zuständigkeiten des Bereichs Kreditüberwachung von den übrigen Kreditbereichen, sowohl aufgabenmäßig als auch personell.

Außerdem ist die Raiffeisenkasse Lana im Jahr 2019 vor dem Hintergrund der Reduzierung des IT-Risikos auf das neue Remote-System der RGO mit der Bezeichnung ‚N4‘ umgestiegen.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Betriebsorganisation zudem die Projekte „Reorganisation Planungsprozess“, „Reorganisation des Gesamtbankcontrollings sowie der Gesamtbanksteuerung“, „Reorganisation des Vertriebscontrollings und der Vertriebssteuerung“ sowie „Reorganisation des Risikoreportings“ abgeschlossen und umgesetzt.

Vom Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Lana wurde im Jahr 2019 eine Vielzahl von Leitlinien und Regelungen, welche die verschiedenen Bereiche der Bank betreffen, beschlossen.

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2019 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden.

Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2019 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- Mitarbeit unserer Raiffeisenkasse in verschiedenen Arbeitsgruppen der RGO;
- interne Reorganisationsmaßnahmen, um die anstehenden Pensionierungen möglichst effizient kompensieren zu können;
- konsequente Bearbeitung und Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen;
- Reorganisation des Filialnetzes;
- Erstellung der Unternehmensplanung 2020 – 2022;
- Vorantreiben der Digitalisierung bei der Abwicklung der Bankgeschäfte;
- Reorganisation verschiedener Prozesse auf allen Ebenen der Raiffeisenkasse Lana;
- Umsetzung einer Vielzahl von Projekten;
- Intensivierung der Kundenberatung.

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als „Hausbank“ für unsere Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet,
- Schaffung einer starken Vertrauens- und Beziehungsebene zu unseren Kunden und Geschäftspartnern,

- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- Ausbau des Versicherungsgeschäfts,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft,
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts,
- Halten einer angemessenen Zinsmarge und
- Optimierung des Personaleinsatzes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, planen wir Nachfolgendes:

- Ausbau der digitalen und telematischen Kanäle,
- weiterer Ausbau der bedürfnis- und bedarfsorientierten Kundenberatung,
- Verstärkung des Fokus auf das direkte und indirekte Einlagengeschäft,
- Einführung und Ausbau der Digitalisierung der Kundenprozesse,
- Überarbeitung des Betreuungskonzepts sowie des Retail Bankings.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2019, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:

Raiffeisenkasse Lana Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben. Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der

Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

- b) Umsatz: Euro 18.037.836 (Bruttoertragsspanne)
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten: 75,5
- d) Gewinn vor Steuern: Euro 7.899.356
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: Euro 430.615
- f) Erhaltene staatliche Beihilfen: im laufenden Geschäftsjahr keine

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,94%.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in Englisch der „Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse Lana ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse Lana gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2019 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den **Reingewinn 2019** in Höhe von **7.468.740,61 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 92,983% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 6.944.677,61 Euro, und zwar: **5.228.118,43 Euro an die gesetzliche Rücklage** und **1.716.559,18 Euro an die freiwillige Rücklage - besteuert**;
- b) an den **Mutualitätsfonds** zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich **224.063,00 Euro**;
- c) an den **Dispositionsfonds** des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **300.000,00 Euro**;

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

Der Verwaltungsrat